

Kontakt: Harald Kurzer
Telefon: 06221/99-1010
E-Mail: harald.kurzer@polizei.bwl.de

Heidelberg, 13.07.2010

Pressemitteilung

Schwerer Unfall auf BAB 5 fordert zwei Tote und eine lebensgefährlich verletzte Person

BAB 5/Gem. Ubstadt-Weiher: Auf der BAB 5 Frankfurt-Basel kam es am Mittwochmorgen gegen 07.20 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem ein Mann und eine Frau getötet wurden sowie ein weiterer Mann mit lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus geflogen werden musste.

Der Fahrer eines Geländewagens mit österreichischer Zulassung (Bregenz) geriet aus bislang nicht bekannter Ursache –alleinbeteiligt und ohne Fremdeinwirkung- auf der Fahrt Richtung Norden zwischen den Anschlussstellen Bruchsal und Kronau (bei km 600) nach links von der Fahrbahn ab, prallte mit dem linken Vorderrad auf die Mittelleitplanke und wurde über die Leitplanke hinweg auf die Gegenfahrbahn geschleudert.

Dort touchierte der Wagen zunächst einen Pkw am Heck (dessen Fahrer blieb unverletzt) und prallte dann in ca. 2 Meter Höhe auf die vordere linke Fahrerseite eines Klein-Lkw mit Heppenheimer Zulassung. Dessen Fahrer erlitt schwerste, lebensgefährliche Kopfverletzungen. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Geländewagen nochmals in die Höhe geschleudert und fiel in der Folge von oben auf das rechte vordere Dach eines Pkw-Kombi. Eine auf dem Beifahrersitz sitzende in Heidelberg wohnende Frau wurde durch diesen Anprall sofort getötet; der Fahrer erlitt einen Schock.

Ein nachfolgender Pkw konnte dem Unfallgeschehen nicht mehr rechtzeitig ausweichen und fuhr (mit allerdings nur noch geringer Wucht) auf den Kombi-Pkw auf. Hierbei entstand nur Blechschaden.

Der Geländewagen schlitterte über die gesamte Fahrbahn und kam an der Leitplanke zur Endlage. Auch der österreichische Fahrer wurde durch den Unfall auf der Stelle getötet.

Obwohl etwa gegen 07.40 Uhr ein Fahrstreifen für den Verkehr wieder freigegeben werden konnte, bildete sich in Richtung Süden für mehrere Stunden ein Rückstau bis zeitweise über das Autobahnkreuz Walldorf hinaus (12 km), ab der Anschlussstelle Kronau leitete die Polizei den Verkehr auf die Umleitungsstrecke. Auf der

Gegenfahrbahn bildete sich durch die Sperrung eines Fahrstreifens ein Rückstau von zweitweise bis zu 4 km.

Die Unfallaufnahme unter Hinzuziehung eines Sachverständigen dauerte bis gegen 11.45 Uhr. Wehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr aus Kirrlach und Waghäusel besorgten anschließend die Reinigung der Fahrbahn, so dass auf eine weitere Zeit raubende Hinzuziehung einer privaten Reinigungsfirma verzichtet werden konnte.

Die Autobahnpolizei Walldorf (Tel.-Nr. 06227/358260) sucht noch Zeugen, die Angaben dazu machen können, wie der dunkelgrüne Geländewagen „DEFENDER“ nach links in die Leitplanke geraten ist. Zur Unfallzeit (Donnerstagmorgen, 07.20 Uhr) herrschte reger Berufsverkehr.